

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Abonnementspreis: Monatlich 2,25 Mark, vierteljährlich 6,75 Mark, halbjährlich 12,50 Mark, jährlich 24,00 Mark. Die Abnahme erfolgt durch die Posten.
Für die Anzeigen wird ein Preisverzeichnis beigelegt.
Die Redaktion ist für die Anzeigen nicht verantwortlich.
Die Redaktion ist für die Anzeigen nicht verantwortlich.

Abonnementspreis: Die Abnahme erfolgt durch die Posten.
Für die Anzeigen wird ein Preisverzeichnis beigelegt.
Die Redaktion ist für die Anzeigen nicht verantwortlich.
Die Redaktion ist für die Anzeigen nicht verantwortlich.

Postfach-Anschluss Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 104

Freitag, den 10. September 1920

19. Jahrgang.

Neuestes vom Tage.

Die Erwartungen, die Polen auf die Ergebnisse der Offensive gesetzt hat, daß es nämlich vorbei sei mit der russischen Stoßkraft, und daß die Beendigung des Feldzuges noch vor dem Winter erfolgen würde, scheinen sich nicht zu erfüllen. Wenigstens liegen heute Meldungen vor, denen ersichtlich ist, daß Russland gar nicht daran denkt, die Hoffnung auf seinen endgültigen Sieg über Polen aufzugeben. Die bolschewistische Regierung mocht vielmehr zuletzt wohl um ihrer selbst willen, alle Anstrengungen, die entsetzten Rückschläge wieder auszugleichen.

Eine Pariser Kavassmeldung besagt, daß die Bolschewisten neuerdings Truppen zusammenziehen, um eine Gegenoffensive zu unternehmen. In Wolhynien sind innerhalb weniger Tage über zehn russische Divisionen festgestellt worden. Der Ausgangspunkt haben die Bolschewisten mit starken Kräften in der Gegend von Kiew und östliche Erfolge erzielt.

Der „Matin“ hört aus Warschau: Um die Uebernahme des Dniepr finden schwere Kämpfe statt. Die Gees-Gruppe von Brody nach Dubno ist von den Polen übergriffen worden. Die polnische Heeresgruppe erwartet hier eine Gegenoffensive der Russen zur Entlastung der geschlagenen Sowarmee.

„Politiken“ meldet aus Warschau: Die Polen sind im Norden vor den Białym bis südlich von Suwalki zurückgegangen. Auch Grodno wurde von den Polen militärisch besetzt.

Die italienische Regierung hat die Mitteilung veröffentlicht, nach der alle im Auslande über die Zustände in Italien umlaufenden Gerüchte unzutreffend seien und das Land seinen gewohnten Gang nehme. Diese offiziöse Auskunft hilft aber über die Tatsache nicht hinweg, daß sich die Lage in Italien wiederum verschlechtert hat.

Der „Jülicher Tagesanzeiger“ meldet aus Mailand: Die Lombardel wurde der Belagerungszustand verhängt. In Mailand fanden Zusammenkünfte mit dem Militär statt, wobei es 33 Tote und etwa hundert Verletzte gegeben hat.

Der „Corriere della Sera“ berichtet: Am Montag wurde die Lage in der italienischen Metall-Industrie noch unruhiger. Sämtliche Metallwerke der Metall-Industrie sind von der radikalen Arbeiterschaft besetzt, die sich mehr mit Waffen und Munition eindeckt.

Der „Corriere della Sera“ berichtet: Die Erdbeben-epizentren, die am Dienstagvormittag zwischen 6 und 7 Uhr in der Gegend von Caserta und das italienische Küstengebiet heimsuchte, stellten sich als außerordentlich folgenschwer heraus. Die Erdbeben führten in rascher Folge minutenlang und führten in der Gegend von Forlì zum Einsturz von zahlreichen Gebäuden und Kirchen. Ahti Dörfer in der Umgebung sind größtenteils zerstört, unter den Trümmern liegen Hunderte von Menschen, deren Vergung große Schwierigkeiten bereitet. Eine eingehende Diskussion ist eingeleitet. Im Marmoregebiet wurden mehrere Arbeiterdörfer zerstört.

Die Bevölkerung kampiert im Freien. Die Stadt Caserta ist teilweise zerstört, die Kirche eingestürzt. Auch die Dörfer in der Umgebung sind dem Erdboden gleichgemacht. Von den Dörfern Aulio stehen nur noch Trümmer. Die zur Hilfeleistung abgerückt, alle verfügbaren Kräfte wurden nach Caserta entsandt.

Nach einer Kavassmeldung ist auch Marokko und die Gegend von Algerien von einem heftigen Erdbeben heimbesucht worden, das Schaden angerichtet hat. Nach Schweizer Meldungen wurde das Beben auch in allen an der algerisch-schweizerischen Grenze liegenden Orten der Schweiz gemeldet, besonders in Interlaken. Ebenso wurden in der Gegend von Grenchen auch an der französischen Riviera wahrnehmbar.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. September 1920.

Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg. Die Woche vom 6. bis 12. September 1920 erhalten die Reichsleistungskarte Reihe „F“ Personen über 6 Jahre 100 Gramm Rindergesteirfleisch für 3,70 Mark, Personen bis 6 Jahre 100 Gramm Rindergesteirfleisch für 1,85 Mark. Die Leistungskarte Reihe „F“ wird in dieser Woche

mit 250 Gramm amerikanischem Schweinefleisch für 5,90 Mark, 250 Gramm Butter für 8,50 Mark, 250 Gramm Schweinefleisch für 7,25 Mark oder 250 Gramm Margarine für 5,25 Mark beliefert.

Mit der Herausgabe der neuen Briefmarken, deren Farben teilweise den Farben bisher anderwertiger Marken gleichen (z. B. die rote 40-Pfg.-Marke der bisherigen 10-Pfg.-Marke), ist nun begonnen worden. Sie wird in den nächsten Tagen in umfassender Weise durchgeführt, so daß die bei manchen Postämtern hervorgetretenen Schwierigkeiten in Kürze behoben sein werden. Die Marken der bisherigen Arten bleiben vorläufig weiterhin gültig.

Der Reichswirtschaftsminister hat auf eine Anfrage über die Hausbrandversorgung im kommenden Winter geantwortet, daß der Reichskommissar für die Kohlenverteilung bestrebt sei, die Hausbrandversorgung im laufenden Wirtschaftsjahr wenigstens im Rahmen der Zufuhren des Vorjahres zu halten. — Offentlich wird diese optimistische Ankündigung die Tatsache als berechtigt erweisen.

Die Pferdeablieferung Sachsens an die Entente, die im Frühjahr unterbrochen worden war, weil die französische Abnahmekommission nur 10 v. H. des gestellten Pferdematerials abnahm, soll nunmehr wieder aufgenommen werden. Damals stellte sich die französische Abnahmekommission auf den Standpunkt, daß sie bestes Zuchtmaterial fordern könne, während es in dem Versailleser Vertrage ausdrücklich heißt, daß „die zu liefernden Tiere von normaler Gesundheit und Beschaffenheit sein müssen“. Bestes Zuchtmaterial kann Sachsen, das keine eigene Pferdezucht hat, gar nicht stellen, sondern nur gute Gebrauchspferde. Wie verlautet, wird Ende dieser Woche eine französische Abnahmekommission in Leipzig eintreffen, wo wieder die Abnahme für den ganzen Freistaat Sachsen erfolgen soll. Nachdem im Frühjahr etwa 300 Pferde von der damaligen Kommission abgenommen worden sind, hat Sachsen noch 1760 Pferde zu liefern. Da auch diesmal wieder sehr gute Gebrauchspferde der Kommission vorgeführt werden sollen, ist nachdrücklich darauf zu bestehen, daß die Abnahme der Tiere ausnahmslos erfolgt. Andernfalls würde Sachsen in die größten Schwierigkeiten geraten. Im ganzen sind nach dem Versailleser Vertrage an Frankreich 500 Hengste im Alter von 3-7 Jahren und 30000 Fohlen und Stuten im Alter von 18 Monaten bis zu 7 Jahren von ardenaischer, boulognaischer oder belgischer Rasse, und an Belgien 200 Hengste von 3-7 Jahren und 5000 Stuten im Alter von 3-7 Jahren zu liefern. Ueber diese Lieferung an Belgien bestimmt der Vertrag ausdrücklich, daß es „schwere belgische Zugpferde“ sein müssen.

Dresden. In den Nächten vom Sonnabend bis zum Montag sind aus dem Modewarengeschäft der Firma Borchardt, König-Johann-Straße 17, einfarbige Seidenstoffe und Tücher im Gesamtwerte von 150000 Mark gestohlen worden. Die geschädigte Firma hat für Wiederherbeschaffung der gestohlenen Waren 10% des Wertes als Belohnung ausgesetzt.

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr ist der hier in der Gomeniusstraße wohnhafte General v. Vassert beim Ueberqueren der Brunner Straße von einem jungen Radfahrer, der auf seiner Lenkerstange noch seinen Bruder sitzen hatte, angefahren worden und so schwer zu Schaden gekommen, daß alsbald sein Tod eingetreten ist. Der 65 Jahre alte General wurde sogleich nach dem Unfall besinnungslos nach einem nahen Hausflur gebracht. Von den Zeugen des Unfalls wird einmütig an zuständiger Stelle versichert, daß der Radfahrer, einen Schüler, keine Schuld an dem beklagenswerten Unfall trifft.

Zu eigenartigen Rundgebungen der Erwerbslosen kam es gestern mittag. Anlaß hierzu bot die unentgeltliche Verteilung von Heringen durch eine Dresdner Firma an Arbeitslose, die von der Firma auf die nicht einwandfreie Beschaffenheit einer von den drei Tonnen Heringen hingewiesen worden waren. Die schlechten Heringe wurden auf einen Wagen geladen und in Massen in der Prager Straße auf dem Altmarkt auf und anderen Ditten auf die Erde geworfen.

Die Frage der Errichtung einer Stadt im Plauenischen Grunde ist in ein neues Stadium getreten. Der Gemeinderat von Döhlen beschloß in seiner letzten Sitzung, in Rücksicht auf die Stellung der Regierung den Zusammenschluß der drei Gemeinden Posthappel, Deuben und Döhlen

zu einer Landgemeinde zu befürworten, da sich ein derartiger Zusammenschluß sofort ermöglichen lassen werde.

Pirna. Am Montagabend wurde hier ein zwölfjähriger Knabe aufgegriffen, der sich vor etwa 14 Tagen aus der elterlichen Wohnung in Dresden entfernt hatte und seit dieser Zeit bettelnd in hiesiger Gegend sich herumtrieb. Die Nächte verbrachte er im Freien in Heuballen in der Nähe der Brücke auf Copitzer Seite. Der Vater holte den Ausreißer nach Dresden zurück.

Bad Schandau. In der Zellulosefabrik der Firma Gebr. Köhler geriet der Arbeiter Hermann Pausler aus Rathmannsdorf Plan mit dem rechten Arm in die Transmission. Der Arm wurde fast völlig zermalmt.

Vommayßsch. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Wagenmehler auf der Landstraße Vommayßsch-Braunig von unbekanntem Männern überfallen und seiner Barschaft beraubt. — Ferner wurde auf der Landstraße Böhlen-Vommayßsch das Geschirr eines dortigen Fleischers angehalten und den beiden Wageninsassen mit vorgehaltenen Revolvern die Barschaft in Höhe von 600 Mark abgenommen. Die drei Räuber waren in diesem Falle maskiert.

Rohwein. Der Fabrikarbeiter Tischner in Dittersdorf hatte Drohbriefe an einen Fleischermeister in Auerbach gerichtet und dadurch verkauft, 30 bis 40000 Mark zu erpressen. Tischner wurde daraufhin bei Abholung der Summe verhaftet.

In den benachbarten Dörfern Choren, Siebeneichen und Gertitzsch wurden nachts 22 neue und gebrauchte Treibriemen gestohlen. Die geschädigten Landwirte haben für die Wiedererlangung der Treibriemen 800 Mark Belohnung ausgesetzt.

Mittweida. Gelegentlich der Besichtigung des hiesigen Kindererholungsheims des Bezirksverbandes Rochlitz durch den Bezirksausschuß machte der leitende Arzt des Heims Dr. Knieper-Mittweida die aufsehenerregende Mitteilung, daß die von ihm dieser Tage untersuchten 4000 Kinder des Mittweidaer Bezirkes als krank bzw. schwer unterernährt befunden worden sind.

Hohenstein-Ernstthal. Der Mord an den Stadtrat Eberbach auf dem Pfaffenberge dürfte nunmehr bald aufgeklärt sein, da es gelungen ist, einen der Täter, den 23-jährigen Elektromonteur Hiegner aus Rohwein in Polen zu verhaften. Hiegner hielt sich zuletzt in Limbach auf und wurde fleißig verfolgt.

Frankenberg. Beim Obhütten stürzte ein hiesiger alterer Bürger so unglücklich vom Baume, daß er nach wenigen Stunden verschied. Eine eindringliche Mahnung zur Vorsicht!

Chemnitz. Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde ein hier wohnhafter, 27 Jahre alter Elektromonteur festgenommen. Er wird beschuldigt, in der Nacht zum 16. August seine Ehefrau aus dem Fenster seiner im vierten Stockwerk in der Südvorstadt gelegenen Wohnung herabgeschleudert und dadurch ihren Tod herbeigeführt zu haben.

Plauen i. V. Der katholische Schulstreik dauert mit unverminderter Heftigkeit an. In der einen katholischen Schule bleiben nicht weniger als 88 Prozent der Kinder dem Unterricht fern.

Vier Einbruchdiebstähle sind in den letzten beiden Tagen hier vorgekommen. Bei dem einen fielen den Spitzhunden 1500 Mark in bar in die Hände, bei einem anderen wurden nur 50 Mark, die Einsparnisse einer armen Dienstmagd, erbeutet.

Elsterwerda. Der 71-jährige Auszügler Gottfried Wiedemann aus Pleß fuhr mit einer Fuhrer Flachs aus dem Schulzenhorst kommend über die Floggrabenbrücke. Gleichzeitig nahte von Rüdtenberg her ein Auto. Dadurch wurden die Pferde schreckt und setzten sich in Trab. Als das Gefährt eine unebene Stelle der Straße passierte, wurde W. herabgeschleudert und stürzte so unglücklich, daß er sofort tot war.

Kirchennachrichten.

Freitag, den 10. September 1920.

Nachmittags 5 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins im Gasthof zum goldenen Ring wegen Schmückung der Kirche zum Erntedankfest.

Abends 8 Uhr Versammlung der Kirchenvorstände der Umgebung im Gasthof Biehsch in Lomniz. Der Kirchenvorstand versammelt sich um 7 Uhr am Reichhaus.